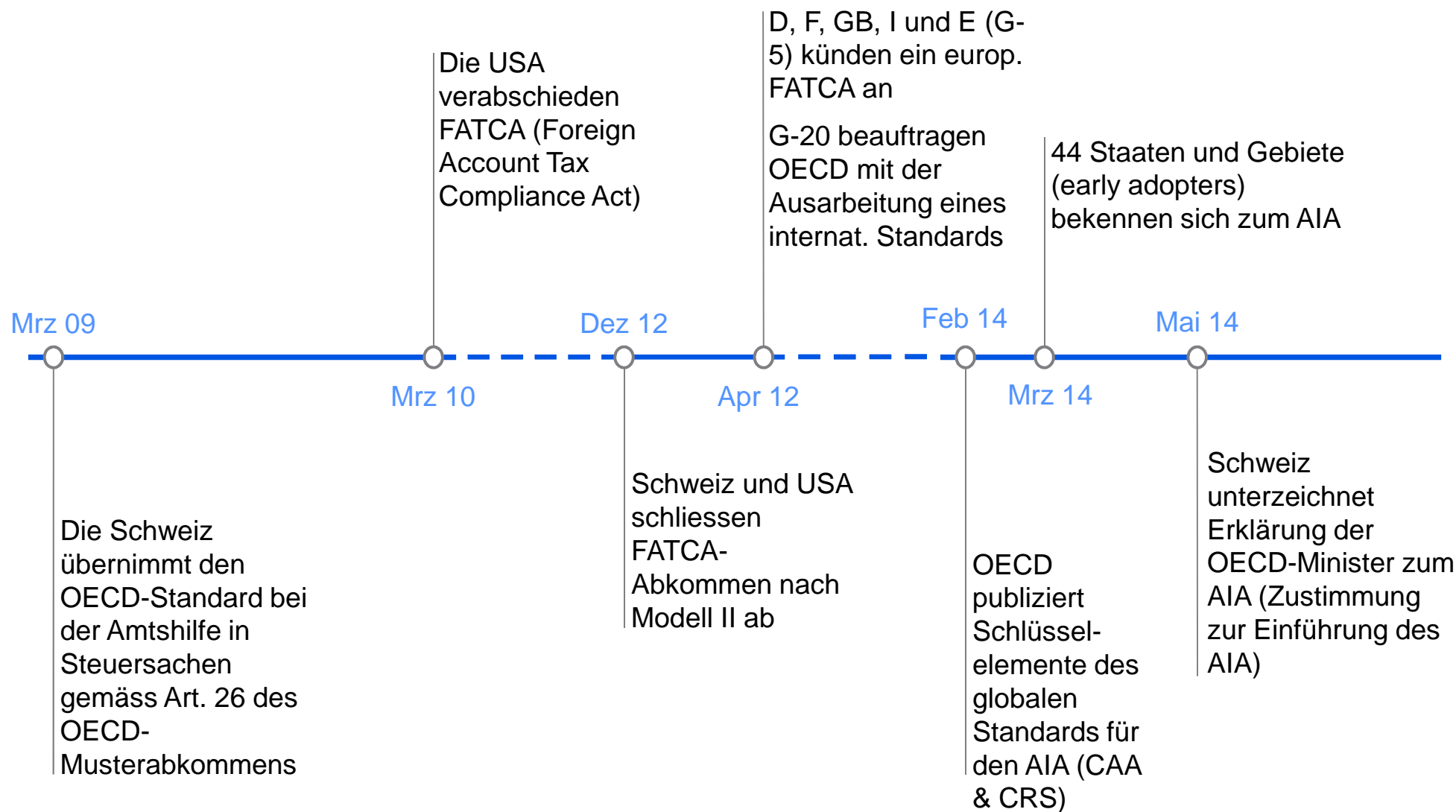


Automatischer Informationsaustausch (AIA) nach dem OECD-Standard

Informationsveranstaltung in Berlin vom 17. Juni 2014

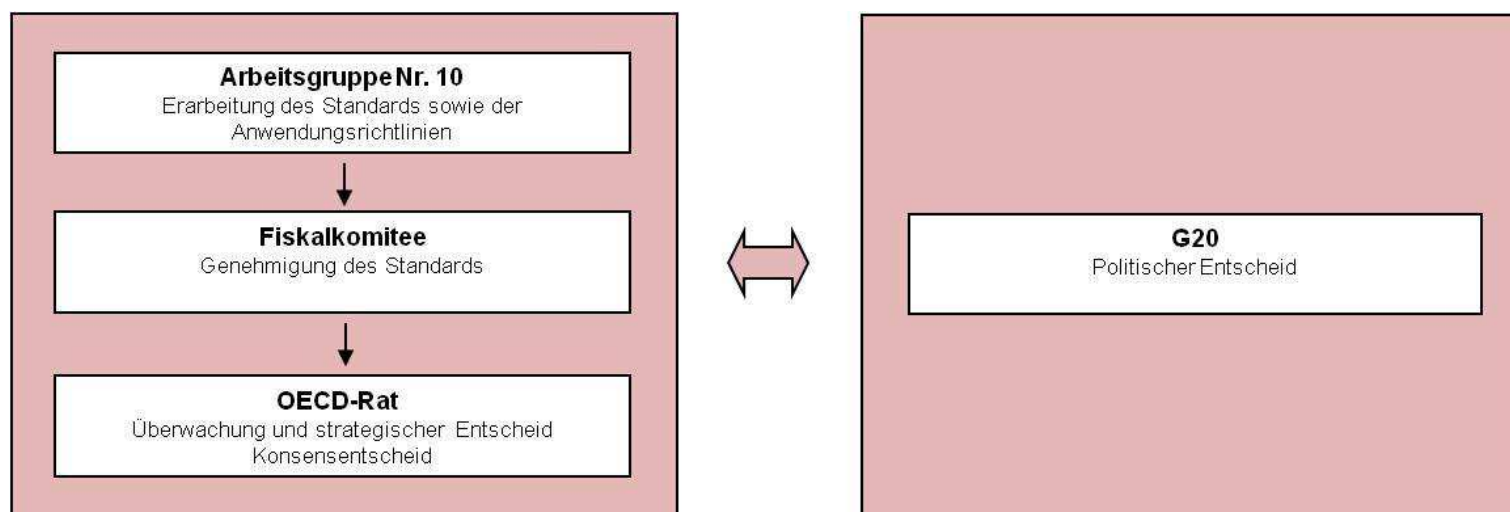
Petrit Ismajli, Leiter Internationale Steuern,
Schweizerische Bankiervereinigung

Hintergrund – der Weg zum AIA



Modus Operandi bei der OECD

- Die Arbeiten der OECD erfolgen innerhalb der Working Party 10 und via Konsultation des BIAC der OECD.

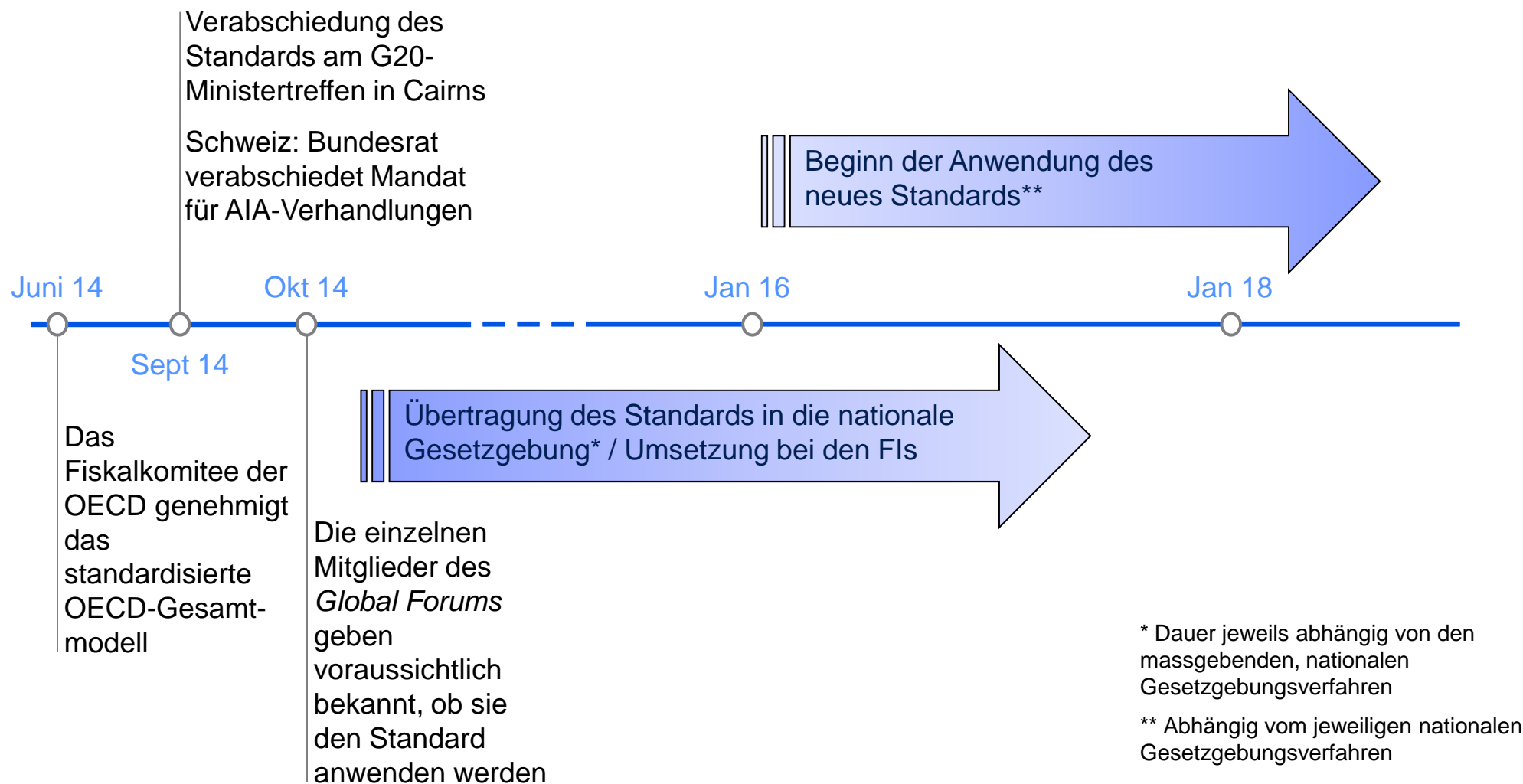


- Schweizerische Bankiervereinigung koordiniert sich mit den nationalen Behörden und nimmt direkt bei der Working Party 10 sowie über das BIAC Stellung.

Positionen der Schweiz (BR)

- Aktive Rolle bei der Entwicklung eines globalen AIA-Standards im Rahmen der OECD.
- Forderungen der Schweiz:
 - Nur ein Standard;
 - Umsetzung in allen Finanzzentren notwendig;
 - Einhaltung des Spezialitätsprinzips;
 - Genügender Datenschutz;
 - Reziprozität;
 - Zuverlässige Regeln zur Feststellung der wirtschaftlich Berechtigten bei allen Rechtsformen einschliesslich Trusts und Sitzgesellschaften;
 - Vergangenheitsregelung / Sicherung Marktzugang.

Zukunftsaussichten



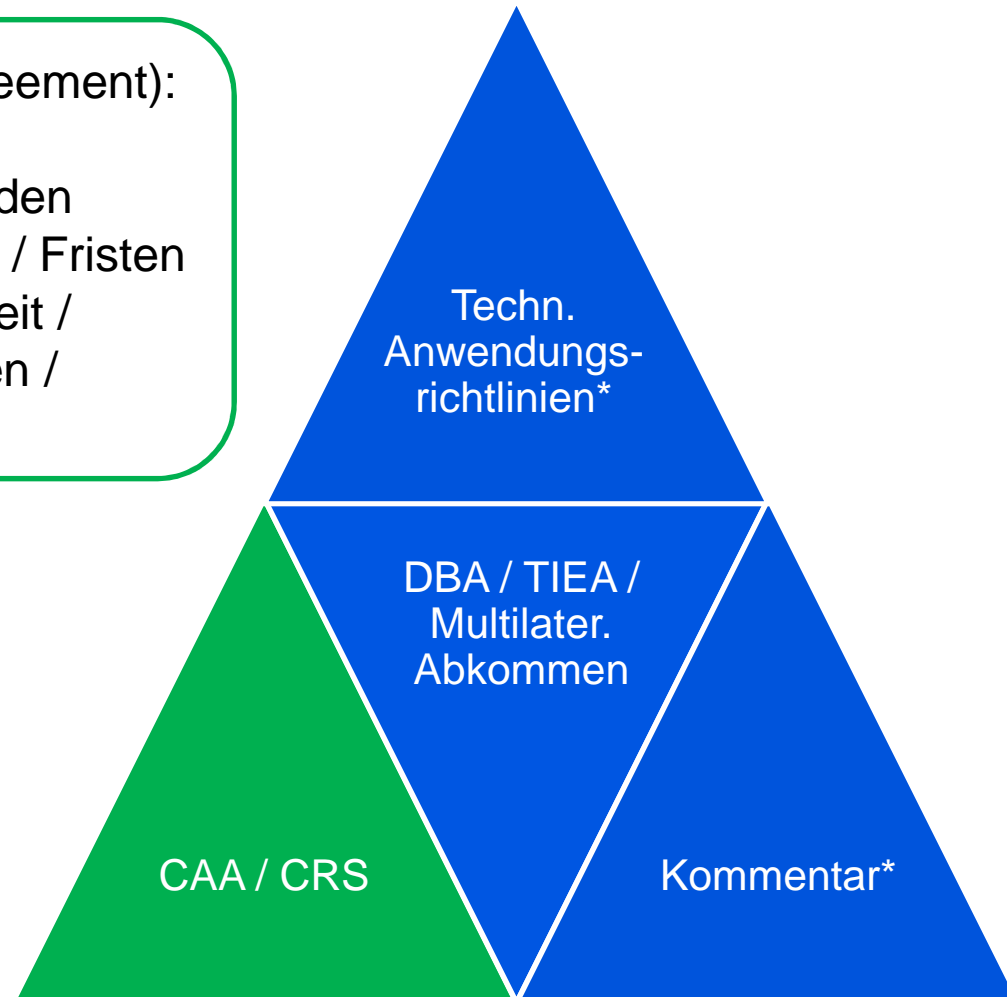
Elemente des OECD-Standards (1)

CAA (Competent Authority Agreement):

- Definitionen
- Umfang der auszutauschenden Informationen (Reziprozität) / Fristen
- Durchsetzung / Vertraulichkeit / Datenschutz / Konsultationen / Laufzeit / Kündigung

CRS (Common Reporting Standard):

- Umfang der auszutauschenden Informationen
- Sorgfaltspflichten (Identifikationsverfahren)
- Spezialbestimmungen
- Begriffe / Definitionen («Financial Institutions», «Reportable Persons», ...)



* in Entwicklung

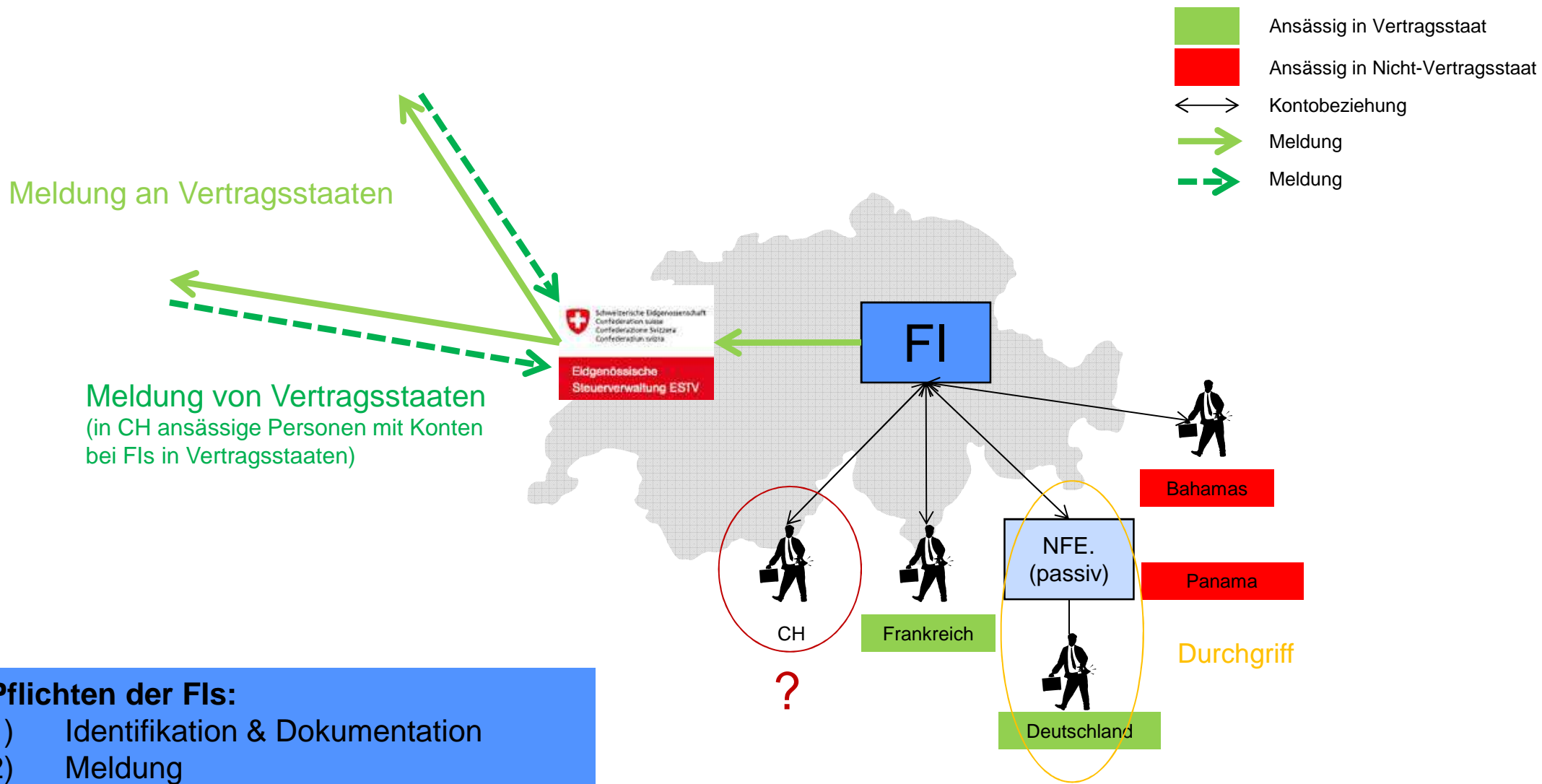
Elemente des OECD-Standards (2)

- **CAA (Competent Authority Agreement):**
 - Grundlage für bilaterale Abkommen (Musterabkommen) / legt Informationsumfang und Übertragungsmodalitäten fest / regelt Kooperation bei Anwendungsproblemen und bei Interpretationsdifferenzen;
 - Garantiert ausreichenden Datenschutz, Einhaltung des Spezialitätsprinzips mit Verweis auf das übergeordnete Abkommen zum Informationsaustausch (bspw. Doppelbesteuerungsabkommen) und Reziprozität.
- **CRS (Common Reporting Standard):**
 - Definiert, welche Informationen über welche Konten von wem zu übermitteln sind;
 - Enthält u.a. präzise Regeln betreffend Kundenidentifikation.

Elemente des OECD-Standards (3)

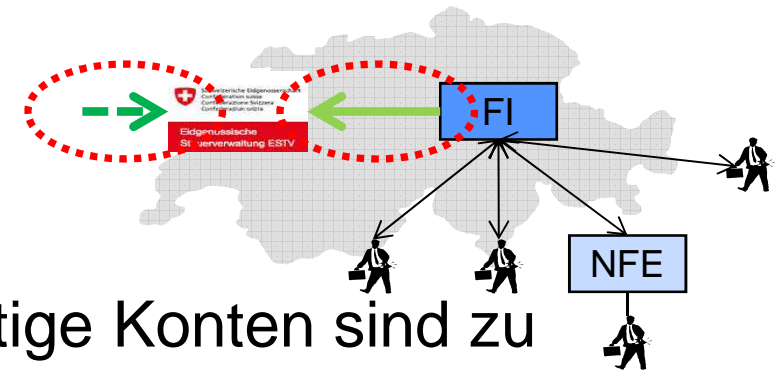
- **Kommentar:**
 - Deutet das Modellabkommen und den CRS aus;
 - Präzisiert gewisse Klauseln;
 - Enthält Beispiele;
 - Möchte eine einheitliche Umsetzung des Standards sicherstellen.
- **Technische Anwendungsrichtlinien:**
 - Legt Minimalstandard fest;
 - Soll Datensicherheit sowie eine sichere und kompatible Datenübermittlung gewährleisten.

AIA: Funktionsweise



Massgebender Informationsumfang (1)

- Reziproker Datenaustausch der Steuerbehörden (ausser mit USA => Ausnahmeregel).
- Folgende Informationen über meldepflichtige Konten sind zu melden:
 - Name, Adresse, Domizil, TIN sowie Geburtsdatum und Geburtsort;
 - Kontonummer;
 - Name und Identifikationsnummer (sofern vorhanden) des rapportierenden Finanzinstituts
 - Kontostand per Ende eines Kalenderjahres (oder Ende einer Reportingperiode);
 - Bruttokapitalerträge inkl. Bruttoerlöse aus dem Verkauf von Wertschriften.

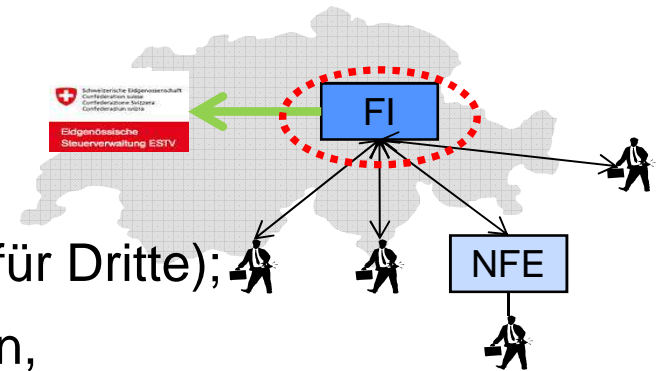


Massgebender Informationsumfang (2)

Feld Nr.	Informationen	Angaben und Beträge	Kontrolle
1)	Name der Bank	Matterhorn Bank AG	Ok
2)	Adresse der Bank	Felsstr. 4, 8610 Uster	Ok
3)	Identifikationsnummer Bank	PXAD-12-Q	Ok
4)	Name des Kunden	Hans-Rudolf Schweizer	Ok
5)	Adresse und Domizil des Kunden	2, Rue de Rivoli, 75001 Paris, France	Ok
6)	TIN (Tax Identification Number) des Kunden	75.851-QWERTZ-000.012	Ok
7)	Geburtsdatum	2. Mai 1967	Ok
8)	Geburtsort	5000 Aarau, Schweiz	Ok
9)	Kontonummer	AB.987.234.101010-K.01	Ok
10)	Kontostand 31.12.2014	CHF 96'356.35	Ok
11)	Zinsertrag	CHF 102.60	Ok
12)	Dividendenertrag	CHF 1'500.00	Ok
13)	Bruttoverkaufserlöse Wertschriften	CHF 8'900.00	Ok

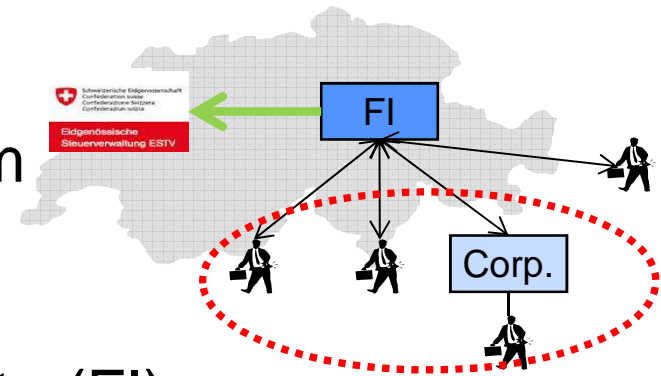
Finanzinstitute (FIs)

- 4 Kategorien von Finanzinstituten (FIs):
 - einlagenführende Institute (Banken);
 - Depotführende Institute (Halten von Finanzwerten für Dritte);
 - Investment-Unternehmen (Handel mit Finanzwerten, Portfoliomanagement, sonstige Anlage in und Verwaltung von Finanzwerten);
 - Versicherungsunternehmen (Vertrieb von rückkaufsfähigen Versicherungsverträgen oder Rentenversicherungsverträgen).
- Unterteilung in rapportierungspflichtige FIs, nicht-rapportierungspflichtige FIs und FIs in nicht-teilnehmenden Staaten.
- Nicht-rapportierungspflichtig sind bspw. internationale Organisationen, Zentralbanken, Regierungsorganisationen, gewisse «Pensionskassen».



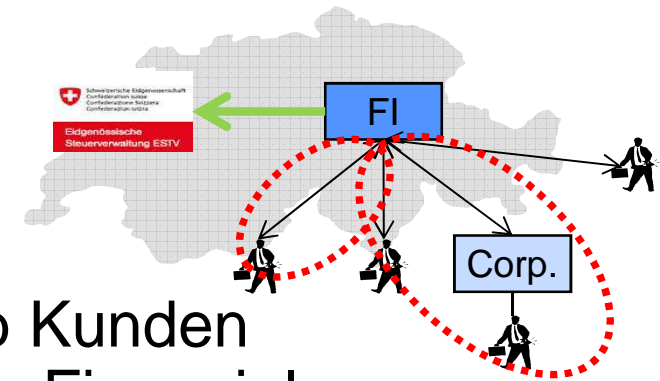
Reportable Persons/Controlling Persons

- Reportable Person: Zu meldende, natürliche Personen oder Rechtseinheiten, die nach dem Recht des anderen Vertragsstaates ansässig sind.
- Rechtseinheiten: Unterteilung in Finanzinstitute (FI), aktive Rechtseinheiten (active NFEs) und passive Rechtseinheiten (passive NFEs).
- Controlling Persons (beherrschende Personen): Natürliche Personen, welche die Kontrolle über eine (passive) Rechtseinheit ausüben / in Übereinstimmung mit FATF-Empfehlungen auszulegen / die Datenermittlung basiert allerdings auf lokale AML-/KYC-Verfahren (Level Playing Field? / Interpretation in der finalen Fassung des Kommentars?).



Identifikation & Dokumentation

- Vorbestehende Individualkonten: Prüfung mittels sog. Residence Address-Test oder Indizientest, ob Kunde meldepflichtig ist.
- Vorbestehende Geschäftskonten: Prüfung, ob Kunden als FIs (Financial Institutions) oder NFEs (Non-Financial Entities) qualifizieren und Ermittlung der Controlling Persons bei Rechtseinheiten (passive NFEs).
- Neue Individual- und Geschäftskonten: Self-Certification als Grundlage für Kontoeröffnung.

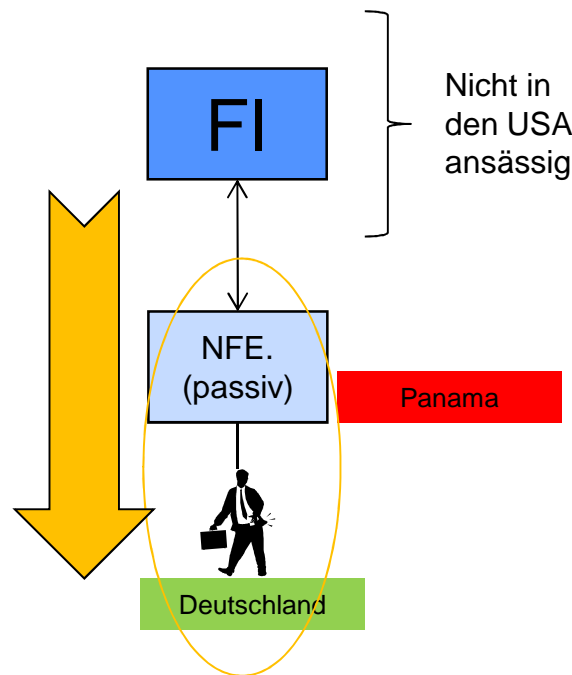
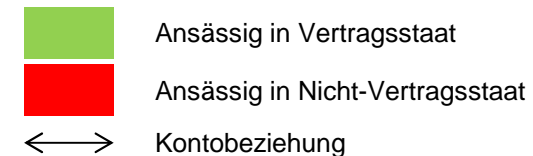


Spezialfall „Investment-Unternehmen“

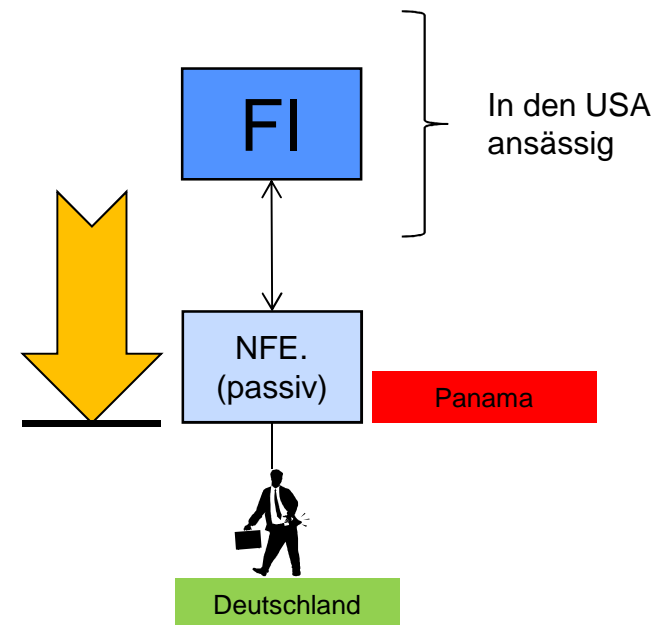
- Qualifikation gewisser Akteure als Investment-Unternehmen und somit als rapportierungspflichtige FIs => u.a.: Investmentfonds, ETFs, Private Equity-Fonds, Hedgefonds, Vermögensverwalter, gewisse Anlagevehikel & Trusts.
- Definitionsmerkmale „Investment-Unternehmen“ (exemplarisch):
 - Erbringen von Dienstleistungen für Dritte, bspw. Handel mit Finanztiteln, individuelles und kollektives Portfoliomanagement oder die sonstige Anlage oder Verwaltung von Finanzwerten/Geld für Dritte;
 - über 50% der Bruttoeinkünfte stammen aus solchen Geschäftstätigkeiten (über eine bestimmte Periode gemessen).
- **Aber Achtung:** Investment-Unternehmen in nicht-teilnehmenden Staaten gelten als passive Non-Financial Entities (passive NFEs) => grundsätzlich Durchgriff notwendig, d.h. Ermittlung der Controlling Persons (gilt nicht für die USA!).

Ausnahme für US-Finanzinstitute

Massgebend für Kunden, die Investment-Unternehmen in nicht-teilnehmenden Staaten sind und somit als passive NFEs gelten:



Durchgriff & Meldung der Controlling Person



Kein Durchgriff & keine Meldung der Controlling Person

Verbleibende Herausforderungen

- Berücksichtigung der Unterschiede zwischen FATCA und CRS.
- Umgang mit Unsicherheiten (Qualifikationen, Begrifflichkeiten), Auslegungskommentar noch ausstehend.
- Umsetzung in nationales Recht (nationale Ausweitungen des Standards?, Dokumentations- und Registrierungspflichten?, nationale Interpretationen, Wegleitungen).
- Level Playing Field (AML/KYC, FATF, USA?) & Global Forum.
- Kundenakzeptanz, Legacy-Fragen.
- Auswirkungen auf Dienstleistungen.
- TRACE?

Kontakt details

Petrit Ismajli

lic. oec. publ., dipl. Steuerexperte / Leiter Internationale Steuern

Schweizerische Bankiervereinigung

Aeschenplatz 7, Postfach, 4002 Basel, Schweiz

Tel. + 41 61 295 92 62

Fax + 41 61 272 53 82

E-mail: petrit.ismajli@sba.ch

www.swissbanking.org

• **SwissBanking**